

EU-Studie: Bevölkerungsbefragung zu Naturheilverfahren

- Erste Ergebnisse der deutschen Pilotstudie -

Im Oktober und November 2002 wurde an einer repräsentativen Stichprobe der deutschen Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren eine umfangreiche Befragung zur Nutzung und Akzeptanz einer Reihe von klassischen und alternativen Naturheilverfahren durchgeführt. Ziel dieser Studie des *Europäischen Gesundheitszentrums für Naturheilverfahren* ist es, die individuelle Nutzung und die Einstellung der Bevölkerung zu spezifischen Heilmethoden in verschiedenen europäischen Ländern zu erfassen. Die Erkenntnisse sollen helfen, bevölkerungsorientierte präventive Strategien zu entwickeln, welche auf natürlichen Methoden der Gesundheitsförderung aufbauen und von den „Betroffenen“ auch akzeptiert werden.

Die gerade abgeschlossene deutsche Pilotstudie verlief sehr erfolgreich und brachte bereits einige interessante Ergebnisse. An der von NFO Infratest durchgeführten schriftlichen Befragung nahmen 70% (1.219 von 1.750) der angeschriebenen Personen teil. Erste Auswertungen zeigten je nach Art der standardisiert abgefragten klassischen alternativen Naturheilverfahren sehr unterschiedliche Anwendungsraten.

So hatten in den *vergangenen 12 Monaten vor der Befragung* etwa 29% der Bevölkerung *bewegungstherapeutische* Maßnahmen angewandt, 27% *pflanzliche Arzneimittel* und 21% *Wasseranwendungen*. Die nächst häufig genannten Heilmethoden waren *Medizinische Massagen* (18%), *Homöopathie* (15%), *Thermotherapie* (15%) und *Chirotherapie* (14%). Etwa 10% der Befragten gaben an, im vergangenen Jahr *spezielle Entspannungstechniken* durchgeführt zu haben und fast ebenso viele hatten auch *Akupunktur* (9%) oder *Balneotherapie* (8%) angewandt. Eine Reihe von anderen Verfahren wie Lichttherapie, Neuraltherapie usw. wurden seltener durchgeführt und sollen an dieser Stelle nicht im Detail aufgeführt werden.

Interessant war unter anderem, dass Ärzte die Inanspruchnahme von Naturheilverfahren in weitaus stärkerem Maß beeinflussen als Heilpraktiker. Dies galt besonders für die klassischen Naturheilverfahren, aber auch für alternative Heilmethoden wie Akupunktur oder die Anwendung der Anthroposophischen Medizin. Häufiger als bei anderen Verfahren waren Heilpraktiker bei den Empfehlungen für eigenständige Therapierichtungen wie Homöopathie, Chinesische und Ayurvedische Medizin vertreten. Insgesamt fiel jedoch auf, dass zahlreiche der angewandten Naturheilverfahren weder von einem Arzt noch von einem Heilpraktiker empfohlen worden waren. Hier beruhen die Anwendungen offenbar stärker auf Eigeninitiative und Informationen aus dem nicht-medizinischen Bereich.

Dies ist nur eine kleine Auswahl von Ergebnissen unserer Studie. Die weiteren Auswertungen sollen klären, aus welchen Gründen und bei welchen Beschwerden natürliche

Heilmethoden angewandt werden , wie die persönlichen Erfahrungen damit sind und welche sozialen und demografischen Faktoren die Nutzung beeinflussen. Zusätzliche Analysen befassen sich mit der Inanspruchnahme von Kuren und Wellness-Urlauben und der Frage, wie die Anwender den subjektiven Erfolg dieser Kuren einschätzen.

Ansprechpartnerin:

PD Dr. Ursula Härtel, MPH

Studienleiterin

E-Mail: ursula.haertel@kneipp-institut.de